

filmjournal

August 2023



FISHERMAN'S FRIENDS 2

EINE BRISE LEBEN

splendid-film.de/fisherman-s-friends

Kill Your Darlings...

... so lautet der Rat, wenn es darum geht, einen Text zu kürzen. Es wird dann gern das gestrichen, was man liebend gern noch gesagt hätte, aber vielleicht nicht ganz so hautnah am Thema ist. Für das Programm im August musste der eine oder andere Darling sterben. Zum Beispiel: In dem Sequel zu **FISHERMANN'S FRIENDS** geben zwar Männer den Ton an, aber die irische Rockabilly-Sängerin Imelda May verleiht bei ihrem Kinodebüt dem „Musical“ eine wunderbar weibliche Note.

Oder: Die Premiere von Christopher Nolans Biopic **OPPENHEIMER** machte ungewollt Schlagzeilen. Während der Premiere begann der Streik der Hollywood-Schauspieler, Regisseure und Autoren. Unter anderem verlies Emily Blunt vorzeitig in London das Kino. Dann ist da die Geschichte, wie Mäiwenns **JEANNE DU BARRY** für unvermutete Aufmerksamkeit sorgte, weil Johnny Depp nach skandalträchtiger Zeit in der Rolle als alternder König eine Art Comeback gelang. Wie gern hätten wir auch erwähnt, dass Carine Tardieu mit ihrem Film **IM HERZEN JUNG** einen Nachlass kunstgerecht verwaltete. Die isländisch-französische Filmemacherin Sólveig Anspach starb 2015, bevor sie die Geschichte ihrer Mutter, die sich mit 75 Jahren noch einmal verliebte, in einem Film verwandeln konnte. Der Regisseur und Drehbuchautor Emanuele Crialesi outete sich vor der Premiere von **L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER** überraschend als Trans-Mann und verlieh seinem Familiendrama damit eine autobiographische Note. Line Renaud praktizierte für **IM TAXI MIT MADELEINE** ihre eigene Art des De-Aging. Sie spielte eine 92-Jährige ist aber selbst bereits 95 Jahre alt.

Weniger dramatisch, aber ebenfalls erwähnenswert: Die Reihe **Sommerkino im Filmforum** holt die Hits des Open-Air-Kinos unters Dach (am Dellplatz). Die Reihe **Exhibition on Screen** nutzt die (Kino-)Leinwand als (Gemälde-)Leinwand unter anderem für die Werke des Niederländers Vermeer.



Der „Vater der Atombombe“:

Oppenheimer

Julius Robert Oppenheimer (Cillian Murphy) gilt als der Vater der Atombombe. Diesen Titel möchte man nicht tragen, denkt man an die Hunderttausende von Toten in Hiroshima und Nagasaki. Das streng geheime Manhattan-Projekt brachte ab 1942 in den Bergen von

nutzte, erinnert an einen Mann zwischen Triumph und Tragik. Der Regisseur nimmt sich Zeit. Drei Stunden blicken zurück auf 45 Jahre eines Lebens, das die Welt für immer veränderte. Nolan beschreibt Oppenheimer nicht allein als „Vater der Bombe“. Er stellt ihn als Mensch vor. Der packende



New Mexico die führenden Köpfe der Physik zusammen. Ihr Auftrag war es, schneller zu sein als Adolf Hitler. Denn auch die Nazis forschten an dieser „Wunderwaffe“.

Christopher Nolan (**TENET**) hat die Hand am Roten Knopf. Der Regisseur, der auch das Drehbuch schrieb und den Film produzierte, porträtiert mit seinem Biopic **OPPENHEIMER** einen Mann im Zwiespalt. Die Gedanken eines theoretischen Physikers haben praktische Konsequenzen. Wissenschaft trifft Ethik. Nolan, der die Biographie „American Prometheus“ von Kai Bird und Martin J. Sherwin als Vorlage

„Horror“-Film kann dabei auf ein Starensemble zählen. Emily Blunt spielt Oppenheimers Frau Katherine. Kenneth Branagh, Robert Downey Jr. und Matt Damon gehören ebenfalls zum Cast.

Was noch gesagt werden soll: Auf die Frage, ob eine Waffe 40 Millionen Menschen in einer Nacht töten kann, antwortet J. Robert Oppenheimer mit „Leider, ja.“ Diese Drohung schreckt derzeit sehr aktuell.

Vom **1.8.** bis **9.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schemata im Innenteil.

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte

Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

FREUNDE DES
filmforum e.v.
EUROPA
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

Die singende Bankerin: Verrückt nach Figaro

Millie (Danielle Macdonald) will nicht länger mit Millionen jonglieren. Viel lieber möchte sie die großen Arien der Opernliteratur intonieren. Die Amerikanerin, deren Volumen sich nicht auf die Stimme beschränkt, wirft ihre Beförderung weg. Ihren ausgesprochen sehenswerten Liebhaber schickt sie in die Wüste und reist von London nach Schottland. Die ebenso furchteinflößende wie renommierte (aber verarmte) Diva Meghan (Joanna Lumley) soll ihre Stimme zur Bühnenreife ausbilden. Was ihrem anderen Schüler, Max (Hugh Skinner), nicht gefällt. Denn Millie und Max sind Konkurrenten in dem Wettbewerb „Singer of Renown“. Max ist ein einfacher Mann vom Lande und sieht es nicht gerne, dass Millie dank ihres Geldes alles zufliegt. Zwischen den beiden Kandidaten um den Preis, der Ruhm und Karriere verspricht, fliegen die Fetzen. Etwas später sieht man aber auch die Funken sprühen.

Man muss kein Opern-Abo haben, um im Takt von Ben Lewins romantischer Komödie **VERRÜCKT NACH FIGARO (FALLING FOR FIGARO)** mitzuschwingen. Es reicht, sich daran zu erfreuen, dass



ein Mensch seinen Traum nachjagt und dabei mehr erlebt als einen großen Moment auf der Bühne. Indes, es kann nicht schaden, ein bisschen Freude an der einen oder anderen Arie zu haben. Worauf es aber vor allem ankommt: Joanna Lumley gibt eine wunderbar biestige (und an der Zunge ziehende) Diva. Danielle Macdonald spielt die smarte Finanzfrau und die beseelte Opern-Elevin. Dann aber schaut sie manch-

mal, als wäre sie nur ein Mädchen, das vor einem Jungen steht und ihn bittet, es zu lieben. Was man dabei ebenfalls sagen muss: Es lohnt sich vor Hugh Skinner mit dieser Bitte zu stehen.

Vom **1.8.** bis **7.8.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

8.8., 20:45 Uhr als **OmU**.

Hauptpreis der Berlinale-Jury: Roter Himmel

Leon (Thomas Schubert) und Felix (Langston Uibel) wollen Urlaub machen. An der Ostsee, weit weg vom Irgendwo. Die Sommerfrische im Juni dient der Inspiration. Leon arbeitet an seinem Roman, Felix an der Mappe für die Kunstakademie. Als die Jungs aus Berlin ihr Häuschen endlich erreichen, ist es schon besetzt: Nadja (Paula Beer), die als Aushilfe in einem Hotel jobbt, hat sich hier ebenfalls eingequartiert. Nadja bleibt nicht gern allein. Die

Nächte verbringt sie mit dem Rettungsschwimmer Devid (Enno Trebs). Aber auch Felix findet Devid mehr als nur ein bisschen nett. Während dessen brennt der Wald in der Umgebung. Das Feuer färbt erst den Himmel ein und droht dann die vier jungen Menschen einzuschließen.

Das Beziehungsdrama **ROTER HIMMEL** färbte sich für Regisseur Christian Petzold silbern. Beim Finale der Berlinale erhielt er den Silbernen Bären für den

Hauptpreis der Jury. Petzolds Jugendspiel, der zweite Teil einer Trilogie, die er 2020 mit *UNDINE* begann, widmet sich der Liebe melodramatisch. Die Naturgewalt des immer näherkommenden Feuers wird zur Metapher für das Knistern, das die Reibung von vier Menschen erzeugt. Der Regisseur verzichtet auf Musik. Einzig der Song „In My Mind“ der österreichischen Band Wallners unterlegt die klarsichtigen Bilder.

1.8., 2.8., jeweils **20:45 Uhr**



Penélope Cruz in Rom: L'Immensità – Meine fantastische Mutter



Es ist eine Dachterrasse oder ein Balkon? Jedenfalls kann man irgendwann im Hintergrund den Petersdom sehen. Die gebürtige Spanierin Clara Borghetti (Penélope Cruz) ist mit ihrem sehr italienischen Ehemann (Vincenzo Amato) in den 1970er Jahren in eine Neubauwohnung in Rom gezogen. Ein Neuanfang ist der Umzug keineswegs. Jedenfalls nicht für Clara und ihren Mann, der sie mit seiner Sekretärin betrügt. Claras Aufgabe und

zugleich ihr Sinn im Leben ist klar. Sie will ihren drei Kindern Adriana, Gino und Diana eine gute und liebende Mutter sein. Doch gerade ihre älteste Tochter Adriana (Luana Giuliani) bereitet Probleme. In der neuen Umgebung stellt sie sich konsequent als Junge mit dem Namen Andrea vor. Die Suche nach der geschlechtlichen Identität stellt die Familie auf die Probe und führt zugleich Adriana/Andrea und Clara enger zueinander. Sie sind beide Außenseiterinnen.

Das verbindet.

Mehr als zehn Jahre nach seinem hoch gelobten Film TERRAFERMA stellte der Regisseur Emanuele Crialese seinen nächsten Film **L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER** beim Filmfest in Venedig vor. Das zeitgeschichtliche Drama nimmt die Perspektive des Kindes auf der Suche nach sich selbst ein. Die ersten Sequenzen aber gehören Penélope Cruz, die einmal mehr in eine Mutterrolle schlüpft. Zwischen wohl gestylt und am Rande des Nervenzusammenbruchs changiert ihr Handlungsspektrum. Crialese erzählt dabei nicht nur von sich selbst, er fängt auch das Lebensgefühl der 1970er Jahre in Italien ein. Der Um- und Neubau in der Stadt deutete den Wandel der Zeiten an. Da konnte ein Mann noch sagen, dass er entscheidet, ob es zu einer Trennung kommt. Doch es wird auch getanzt und eine Kirche verwandelt sich in eine Musical-Bühne. Vom **3.8.** bis **9.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Berliner Fenster zum Hof: Black Box

Ein großer Kran lässt den schicken Glas-Container in den Innenhof eines Berliner Wohnhauses schweben. Die Mieter schauen verduzt aus dem Fenster. Im Kasten bezieht Johannes Horn (Felix Kramer) sein Quartier. Er ist für die Hausverwaltung tätig. Sein Auftrag, aber das sagt er so nicht, ist es, drei unliebsame Mieter loszuwerden. Doch damit fängt alles erst an. Denn plötzlich riegelt die Polizei den Ausgang zu dem Hof ab. Gründe werden nicht genannt. Schon schießen Spekulationen ins Kraut. Das Wort Problemwohnung fällt. Von einer

Terrorzelle ist ebenfalls die Rede. Eine Iranerin ist Teil der Nachbarschaft.

Überdies machen weitere Halbwahrheiten die Runde: Die Wohnungen sollen verkauft werden. Streit gibt es um den perfekten Platz für die Mülltonnen. Lehrer Erik (Christian Berkel) startet eine Unterschriftenaktion. Die Nachbarn Karsten (André Szymanski) und Karin (Anna Brüggemann) sollen ihn unterstützen. Henrike (Luise Heyer) hat derweil ein ganz anderes Problem. Sie hat ein Vorstellungsgespräch, darf aber den Hof nicht verlassen.

Regisseurin Asli Özge, die auch das Drehbuch zum Sozial-Drama **BLACK BOX** schrieb, verwandelt ein Wohnhaus in einen Mikrokosmos. Auf Solidarität im Moment der Bedrohung möchte man hoffen. Falsch gehofft. Emre Erkmen führt die Kamera mit fließenden Bewegungen, schaut in Fenster und aus ihnen heraus. Was er sieht, beschreibt nicht allein das Krisen-Verhalten von zwölf Mietern in Berlin.

Vom **10.8.** bis **13.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



In den Nacken geküsst:

Die Unschärferelation der Liebe

Frei nach Heisenberg: Der Ort, an dem die Schulsekretärin Greta (Caroline Peters) den Metzgermeister Alexander (Burghart Klaußner) in den Nacken küsst, ist eine Bushaltestelle in Berlin. Das steht fest. Welchem Impuls sie dabei folgt, gibt dann doch Rätsel auf. Kommt sowas wie Liebe auf den ersten Blick in

Theaterstück HEISENBERG von Simon Stephens verfilmt. Die Vorlage hat er in eine Gegensätze-ziehen-sich-an-Komödie verwandelt. **DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE** hat so viel Witz, dass selbst der stets griesgrämig schauende Burghart Klaußner irgendwann herzerfrischend lächelt. Wo von Gegensätzen die Rede ist: Kraume ist



Betracht oder ist es einfach nur eine Verwechslung? Sei es, wie es sei, irgendwann schaut Greta in der Metzgerei von Alexander vorbei und macht ihm Avancen. Er kann sich nicht wehren. Die Frau in den besseren Jahren ist eine Naturgewalt. Und ja, der zur Ordnung neigende Mann mit wenigen Haaren würde gern mit Greta schlafen. Also nicht nur neben ihr im Bett liegen. Sondern so richtig. Regisseur Lars Kraume hat das

eigentlich dem ernstesten Fach des politischen Kinos zuzuordnen. Der Grenzübertritt fiel dem Regisseur offenbar leicht. Hilfe leistet Hauptdarstellerin Caroline Peters (DER VORNAME), die eine Komödiantin durch und durch ist. Ihrem Charme kann sich niemand entziehen. Nicht einmal ein Metzger aus Berlin.

Vom **10.8.** bis **15.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Clash of Cultures
mit tragischem Ende –
berauschende Melodien und
effektvolles Bühnenbild.

Madama Butterfly

Giacomo Puccini



Foto: Hans Jörg Michel

25. Aug – 11. Okt 2023

➤ Theater Duisburg

In Yun oder das Schicksal Past Lives – In einem anderem Leben



Was wäre wenn? Wenn Nora (Greta Lee) vor 24 Jahren nicht den einen Weg gegangen wäre und ihr bester Freund Hae Sung (Teo Yoo) den anderen? Wenn Noras Familie nicht Seoul verlassen hätte, um in Kanada einen Neuanfang zu machen? Das Mädchen war damals gerade zwölf Jahre alt. Was wäre, wenn Nora nicht seit sieben Jahren glücklich mit dem Amerikaner Arthur (John Magaro) verheiratet wäre? Die Fragen stellen sich, als Hae Sung Nora für eine Woche besucht. Sie sind schon länger wieder in Kontakt. Übers Internet und per Video-Chat. Doch das

persönliche Wiedersehen ist einfach nur „Wow“. Die Frau, die inzwischen Autorin geworden ist, sagt das Wort zur Begrüßung immer wieder. Die Verbindung zwischen den beiden ist sofort wieder da. Und doch, es ist eine Begegnung aus einem anderem Leben. Dass Nora (auch) mit Arthur glücklich ist, das ist keineswegs nur behauptet.

Der Koreanerin Celine Song gelang mit ihrem Liebesdrama **PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN** Großes. Ein Liebesfilm, der ohne Klischees und Kitsch auskommt und zugleich ans Herz

fasst. Die Szenen eines Paares, das nie eines werden konnte, brauchen keine dramatischen Momente. Blicke genügen, zwei Hände die sich an einem Haltegriff in der U-Bahn fast berühren, all das spricht für sich. Ehemann Arthur ist dabei keineswegs der böse weiße Mann, der dem Glück im Wege steht. Das Dreieck ist absolut gleichseitig. Wie sehr die Balance stimmt, vermag der Dialog über das koreanische Wort „In-Yun“ zu vermitteln. Es bedeutet so viel wie Schicksal und verweist auf eine quasi vorbestimmte Entwicklung - auf eine Verbindung aus einem anderen Leben. Und dann fügt Nora hinzu: „Koreanische Männer verwenden den Begriff, um eine Frau rumzukriegen.“ Nora und ihr Jungendfreund waren und wären füreinander bestimmt, doch vielleicht nur in einem anderen Leben.

Vom **10.8.** bis **23.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Silberner Bär für eine Achtjährige: 20.000 Arten von Bienen

Die achtjährige Sofia Otero schrieb Geschichte. Sie gewann den Silbernen Bären als beste Darstellerin bei der Berlinale 2023. Nie war eine SchauspielerIn jünger, die diesen begehrten Preis auf der Bühne des Festival-Palastes entgegennahm. Ihre Rolle in dem Familiendrama **20.000 ARTEN VON BIENEN** der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren forderte das Mädchen in besonderer Weise heraus. Der Film forderte ein Einfühlungsvermögen ein, dass von einem Grundschulkind kaum zu erwarten ist. Sofia Otero spielt einen Jungen, der eigentlich ein Mädchen sein will. Aitor, so lautet sein Geburtsname.

Coco nennt ihn die große Schwester. Er/Sie selbst findet, dass Lucia am besten nach ihr klingt. Einigen wir uns also auf Lucia. Mit Mutter Ane (Patricia López Arnaiz) und seinen beiden Geschwistern fährt Lucia aufs Land. Eine Taufe gilt es zu feiern. Die sehr katholische Großmutter Lita (Itziar Lazkano) sieht in dem Kind nur einen verwirrten Jungen. Großtante Lourdes (Ane Gabarein) erzählt dem Mädchen viel über die Bienenzucht. Vor allem aber hört sie zu.

Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren, die auch das Drehbuch schrieb, nimmt sich Zeit. Ohne Hektik, vielleicht dem langsamen Lauf der Natur folgend, ent-

wickelt sie ihre Geschichte von einem Jungen, der sich als Mädchen fühlt. Aus Lucias Perspektive sieht man die Filmwelt und Probleme der Erwachsenen. Entscheidend an diesem Blickwechsel ist: Für Lucia ist längst geklärt, dass sie ein Mädchen ist und sie will die Insignien – wie zum Beispiel ein Kleid – auch tragen. Ihre Familie ist es, die auf der Suche nach der Identität des Kindes ist und damit ein Problem hat. Dass die Regisseurin die Hauptrolle mit einem Mädchen besetzte, ist deshalb keine Überraschung. Dass Sofia Otero diese Rolle mit so hoher Intensität spielte, durchaus.

11.8., 12.8., 14.8., jeweils 18 Uhr

Fanny Ardants Liebe im Herbst: Im Herzen jung

In einem Krankenhaus trafen sich Shauna (Fanny Ardant) und Pierre (Melvil Poupaud) das erste Mal. Er war dort als Onkologe tätig, Shauna, die Freundin einer todkranken Frau. Die Anziehung zwischen den beiden ist nicht zu übersehen. Doch ihre Wege trennen sich. Erst 15 Jahre später treffen sie sich in einem Cottage im irischen Cork wieder. Pierre erkennt Shauna sofort. Sie, inzwischen 70 Jahre alt, braucht ein bisschen Hilfe. Der Arzt von damals sei doch ganz jung gewesen. Jetzt ist Pierre in den 40er. Das erneute Wiedersehen in Paris ist nicht ganz so zufällig. Es folgt, was so oft folgt, wenn sich zwei Menschen zueinander hingezogen fühlen: Küssen, Händchenhalten und dann eine erste gemeinsame Nacht. Pierre gesteht seiner Frau

Jeanne (Cécile de France) den Seitensprung. „Sie ist doch eine alte Frau“, sagt sie entgeistert, bevor sie ihm einen Strauß Blumen auf den Kopf haut.

Alte Frau hin oder her. Es ist immerhin Fanny Ardant, in die sich der 25 Jahre jüngere Mann verliebt. Und der Star hat eine solche Ausstrahlung, die das Verliebten leichtmacht. Das Melodram **IM HERZEN JUNG** von Regisseurin Carine Tardieu berührt dank der schauspielerischen Qualität. Melvil Poupaud verkörpert mit Hingabe den Mann, der sich für die Liebe vom Regen durchnässen lässt. Die Bilder von Kamerafrau Elin Kirschfink sind voller Gefühl. Wie es das Genre verlangt. Vom **17.8.** bis **23.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Alles in Butter auf dem Kutter? Fisherman's Friends 2

Die erste Scheibe war ein Hit. Jetzt ist das zweite Album fällig. Für eine Newcomer-Band – auch wenn sie aus mehr oder weniger betagten Fischern besteht – ist das immer eine Herausforderung. Das gilt für die Shanty-Sänger von den Fisherman's Friends ganz besonders. Leadsänger Jim (James Purefoy) kommt über den Tod seines Vaters Jago (David Hayman) nicht hinweg. Das Casting für einen Nachfolger wird zur Farce, bringt aber ein stimmungswaltiges Neumitglied hervor. Jim kann Morgan (Richard Harrington) schon deshalb nicht leiden. Jim greift in seinem Kummer immer seltener zum Mikrofon, dafür häufiger zur Whiskey-Flasche. Die Plattenfirma will den Stecker ziehen. Bis der traurige Vorsänger dem früheren Star Aubrey Flynn begegnet. Sie bietet ihm einen Tee an. Er möchte was Stärkeres. Sie sagt: Wie wäre es mit zwei Beuteln in einer Tasse? Die herzenswarmer Frau bringt Jim zurück ins Leben und die Band zurück auf die Bühne. Und sie haben ein Ziel: Sie wollen beim Glastonbury Festival auftreten. Da soll auch Beyoncé einen Auftritt haben. Meg Leonard und Nick Moorcroft schrieben gemein-



sam mit Piers Ashworth das Drehbuch zu dem Kinohit FISHERMAN'S FRIEND. Für das Sequel übernahm das Duo eine Doppelrolle. Sie schrieben – erneut mit Arsworth das Script – und führten auch zugleich die Regie. Das Debüt gewann seinen Reiz durch den Hinweis „nach einer wahren Geschichte“. Das Sequel **FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN** nimmt Fahrt auf dank der Liebesgeschichte und erfreut durch das Wiedersehen: Cornwall, genau-

er gesagt Port Isaac, zeigt sich von seiner schönsten Seite, die Musik der Fischermänner hat den richtigen Drive und ein paar kleine Slapstick-Einlagen sorgen für Heiterkeit, bevor es zu ernst wird. Nicht alle Tage sieht man die Fischer als Fischstäbchen durchs Städtchen wandeln.

Vom **24.8.** bis **31.8.** Die genauen Termine entnehmen sie bitte der Programmübersicht im Mittelteil.

Maiwenn verführt Johnny Depp: Jeanne Du Barry

Madame Du Barry war nicht immer eine Madame. Als sie noch Jeanne Vaubernier (Maiwenn) hieß, war sie „nur“ eine einfache Frau ohne Adel. Nein, das stimmt nicht. Sie war eine Frau voller Reiz, unwiderstehlichem Charme und gepackt vom Ehrgeiz. Ihr Geliebter, Graf Du Barry (Melvil Poupaud), verschafft ihr erst einen Titel und dann einem Termin beim König. Mit weißer Perücke und langer Schleppe schreitet die Jeanne Du Barry durch den Spiegelsaal von Versailles. Ihre Blicke verraten, dass sie mehr sein will, als nur dem Monarchen

gut bekannt. Ludwig XV. (Johnny Depp) will ebenfalls mehr. Ein frivoles Zucken seines Mundwinkels verrät ihn. Der Monarch macht die Madame zu seiner offiziellen Mätresse. Der Hof ruft: Skandal! Das Liebespaar stört das wenig. Doch die offizielle Favoritin am Hof von Versailles zu sein, ist ein ausgesprochen gefährlicher Beruf. Intrigen sind das gängige Geschäftsmodell. Die Schauspielerin Maiwenn (POLIEZEL) hat sich längst als Regisseurin einen Namen gemacht. Wie gut der klingt, zeigt sich dran, dass sie für 22 Millionen Euro den opulent fotografierten Historienfilm **JEANNE**

DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS realisieren konnte. Mehr noch: Die Premiere eröffnete 2023 das Filmfest in Cannes. Vor allem aber ist zu erwähnen: Der Hof von Versailles erstrahlt in altem Glanz. Maiwenn karikiert das steife Zeremoniell, dass es einen ans Lächeln bringt. Die Regisseurin spielte selbst die Hauptrolle. Ihre Madame Du Barry ist eine Frau, die weiß, was sie will und dabei hinreißend lächeln kann.

Vom **24.8.** bis **31.8.** Die genauen Termine entnehmen sie bitte der Programmübersicht im Mittelteil.

Der Himmel soll warten: Sophia, der Tod und ich

Reiner (Dimitrij Schaad) hat das Gefühl, das Leben habe ihn vergessen. Der Tod macht diesen Fehler nicht. Eines Tages steht er persönlich vor seiner Tür und sagt: Die Zeit ist abgelaufen. Wie sich herausstellt, hat auch der Tod, mit Namen Morten de Sarg (Marc Hosemann), nicht ewig Zeit. In drei Minuten muss der Mann auf die Schippe. Gerade jetzt aber schellt Reiners Ex-Freundin Sophia (Anna Maria Mühe) und will ihn zum Geburtstag seiner Mutter abholen. Schwupps, sind die drei Minuten abgelaufen und Morten ist nun selbst quasi sterblich.

Was bleibt? Sophia, der Tod und Reiner reisen per Zug zu Reiners Mutter Lore (Johanna Gastdorf). Das ist aber noch gar nichts. Am nächsten Morgen taucht nämlich ein Ersatzengel auf und ist weit weniger gesellig, als der erste Ablebensgefährte. Reiner hat aber noch was zu tun: Er will seinen Sohn Johnny besuchen. Mama will auch mit. Das ungewöhnliche Quartett macht sich auf den Weg in die Alpen. Regisseur Charly Hübner treibt mit Entsetzen Scherz. Selten hat man sich so unbeschwert und leichtfüßig mit den letzten Dingen befasst. **SOPHIA, DER TOD**

UND ICH nach dem Roman von Thees Uhlmann beweist trockenen Humor und den notwendigen Schuss Lebensweisheit. Dimitrij Schaad ist herrlich lakonisch angesichts des Endes, Anna Maria Mühe spielt furios die liebenswert nervige Ex aus. Marc Hosemann bleibt blass. Das meint aber nur sein Gesicht. Marc Hosemann weiß seiner Figur durchaus Farbe zu verleihen. Der Soundtrack inklusive Offenbachs Can Can unterlegt das Roadmovie mit einem eigenen Tonfall.

31.8., 20:45 Uhr




filmforum

Programmänderungen möglich!



	ab 17.30 Uhr	ab 17.45 Uhr	ab 20.00 Uhr	ab 20.15 Uhr
Di., 1.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER USA 2023, 180 Min., FSK 12 Regie: Christopher Nolan Darsteller: Cillian Murphy, Robert Downey Jr., Matt Damon u.a.	17.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO GB/AUS/USA 2021, 105 Min., FSK 6 Regie: Ben Lewin Darsteller: Joanna Lumley, Danielle Macdonald, Hugh Skinner u.a.	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr ROTER HIMMEL DE 2023, 102 Min., FSK 12 Regie: Christian Petzold Darsteller: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel u.a.
Mi., 2.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	17.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr ROTER HIMMEL
Do., 3.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	18.00 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER IT/FR 2022, 99 Min., FSK 12 Regie: Emanuele Crialese Darsteller: Penélope Cruz, Vincenzo Amato, Luana Giuliani u.a.	20.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> OPPENHEIMER (OmU)	20.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO
Fr., 4.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	17.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER
Sa., 5.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	17.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER
So., 6.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	18.00 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> HOPPER – EINE AMERIKANISCHE LOVESTORY (OmU) GB 2022, 95 Min., FSK 0 Regie: Phil Grabsky	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr <i>Cine italiano</i> L'IMMENSITÀ (OmU)
Mo., 7.8. Kinotag	17.30 Uhr OPPENHEIMER	18.00 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr VERRÜCKT NACH FIGARO
Di., 8.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	18.00 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr <i>Watch it in English!</i> FALLING FOR FIGARO – VERRÜCKT NACH FIGARO (OmU)
Mi., 9.8.	17.30 Uhr OPPENHEIMER	18.00 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> HOPPER – EINE AMERIKANISCHE LOVESTORY (OmU)	20.00 Uhr OPPENHEIMER	20.45 Uhr L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER
Do., 10.8.	18.00 Uhr <i>Duisburg im Bilde</i> WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH? DE 1968, 45 Min., FSK 0 Regie: Erika Runge Filmgespräch im Anschluss	18.30 Uhr DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE DE 2023, 92 Min., FSK 6 Regie: Lars Kraume Darsteller: Caroline Peters, Burghart Klaußner, Carmen-Maja Antoni u.a.	20.30 Uhr BLACK BOX DE/BE 2022, 119 Min., FSK 12 Regie: Asli Özge Darsteller: Luise Heyer, Felix Kramer, Christian Berkel u.a.	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN USA/ROK 2023, 106 Min., FSK bitte erfragen Regie: Celine Song Darsteller: Greta Lee, Yoo Teo, John Magaro u.a.
Fr., 11.8.	18.00 Uhr 20.000 ARTEN VON BIENEN ES/FR 2023, 128 Min. FSK 6 Regie: Estibaliz Urresola Solaguren Darsteller: Sofia Otero, Patricia López Arnaiz, Ane Gabarain u.a.	18.30 Uhr DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE	20.30 Uhr BLACK BOX	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Sa., 12.8.	18.00 Uhr 20.000 ARTEN VON BIENEN	18.30 Uhr DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE	20.30 Uhr BLACK BOX	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
So., 13.8.	18.00 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> DEGAS: LEIDENSCHAFT FÜR PERFEKTION (OMU) GB 2022, 85 Min., FSK 0 Regie: David Bickerstaff	18.30 Uhr DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE	20.00 Uhr BLACK BOX	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Mo., 14.8. Kinotag	18.00 Uhr 20.000 ARTEN VON BIENEN	– KEINE VORSTELLUNG –	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	– KEINE VORSTELLUNG –
Di., 15.8.	18.00 Uhr DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE	– KEINE VORSTELLUNG –	20.00 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	– KEINE VORSTELLUNG –
Mi., 16.8.	18.00 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> DEGAS: LEIDENSCHAFT FÜR PERFEKTION (OmU)	– KEINE VORSTELLUNG –	20.00 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	– KEINE VORSTELLUNG –
Do., 17.8.	18.00 Uhr IM HERZEN JUNG FR/BE 2021, 114 Min., FSK 12 Regie: Carine Tardieu Darsteller: Fanny Ardant, Melvil Poupaud, Cécile de France u.a.	18.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	20.15 Uhr <i>Cine italiano</i> WELCOME VENICE (OmU) IT 2022, 103 Min., FSK 12 Regie: Andrea Segre Darsteller: Paolo Pierobon, Andrea Pennacchi, Ottavia Piccolo u.a.	20.45 Uhr <i>Sommerkino im filmforum</i> DER PFAU DE/BE 2022, 105 Mn., FSK 12 Regie: Lutz Heineking Jr. Darsteller: Lavina Wilson, Serkan Kaya, Tom Schilling u.a.

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

**AUGUST
2023**

**Programm-
information
(02 03) 39 27 125**

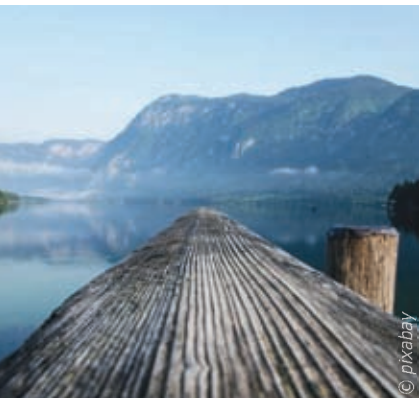
Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Überlängenzuschlag (ab 140 Minuten): 1 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	ab 17.30 Uhr	ab 17.45 Uhr	ab 20.00 Uhr	ab 20.15 Uhr
Fr., 18.8.	18.00 Uhr Sommerkino im filmforum IM TAXI MIT MADELEINE FR 2022, 91 Min., FSK 12 Regie: Christian Carion Darsteller: Line Renaud, Dany Boon, Alice Isaaz u.a.	18.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	20.00 Uhr IM HERZEN JUNG	20.45 Uhr Sommerkino im filmforum EINFACH MAL WAS SCHÖNES DE 2022, 116 Min., FSK 12 Regie: Karoline Herfurth Darsteller: Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Jasmin Shakeri u.a.
Sa., 19.8.	18.00 Uhr Sommerkino im filmforum DER GESANG DER FLUSSKREBSE USA 2022, 126 Min., FSK 12 Regie: Olivia Newman Darsteller: Daisy Edgar-Jones, Taylor John-Smith, Harris Dickinson u.a.	18.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN	20.30 Uhr IM HERZEN JUNG	20.45 Uhr Sommerkino im filmforum TICKET INS PARADIES USA 2022, 104 Min., FSK 6 Regie: Ol Parker Darsteller: George Clooney, Julia Roberts, Kaitlyn Dever u.a.
So., 20.8.	18.00 Uhr IM HERZEN JUNG	18.30 Uhr Exhibition on Screen MARY CASSATT: PORTRÄTS MODERNER FRAUEN (OmU) GB 2022, 93 Min., FSK 0 Regie: Ali Ray	20.15 Uhr Cine italiano WELCOME VENICE (OmU)	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Mo., 21.8. Kinotag	18.00 Uhr IM HERZEN JUNG	18.30 Uhr Sommerkino im filmforum IM TAXI MIT MADELEINE	20.30 Uhr Queerfilmmacht ELEFANT (polnische OmU) PL 2002, 94 Min., FSK 12 Regie: Kamil Krawczyk Darsteller: Jan Hrynkiewicz, Pawel Tomaszewski, Ewa Skibinska u.a.	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Di., 22.8.	18.00 Uhr IM HERZEN JUNG	18.30 Uhr Cine italiano WELCOME VENICE (OmU)	20.15 Uhr Sommerkino im filmforum DER GESANG DER FLUSSKREBSE	20.30 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Mi., 23.8.	18.00 Uhr Sommerkino im filmforum DER NACHNAME DE 2021, 87 Min., FSK 0 Regie: Sönke Wortmann Darsteller: Florian David Fitz, Christoph Maria Herbst, Iris Berben u.a.	18.30 Uhr Exhibition on Screen MARY CASSATT: PORTRÄTS MODERNER FRAUEN (OmU)	20.00 Uhr IM HERZEN JUNG	20.45 Uhr PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN
Do., 24.8.	18.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE FR 2022, 103 Min., FSK 6 Regie: Franck Dubosc Darsteller: Franck Dubosc, Louna Espinosa, Marie-Philomène Nga u.a.	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN GB 2022, 112 Min., FSK 12 Regie: Meg Leonard, Nick Moorcroft Darsteller: James Purefoy, Fiona Button, Richard Harrington u.a.	20.15 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS FR 2023, 116 Min., FSK bitte erfragen Regie: Maiwenn Darsteller: Maiwenn, Johnny Depp, Benjamin Lavernhe u.a.
Fr., 25.8.	18.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN	20.15 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS
Sa., 26.8.	18.00 Uhr Exhibition on Screen VERMEER – DIE BLOCKBUSTER- AUSSTELLUNG (OmU) GB 2023, 90 Min., FSK 0 Regie: David Bickerstaff	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN	20.00 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS
So., 27.8.	18.00 Uhr Exhibition on Screen VERMEER – DIE BLOCKBUSTER- AUSSTELLUNG (OmU)	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN	20.00 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS
Mo., 28.8. Kinotag	18.00 Uhr Le cinéma en français MON CRIME – MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN (OmU) FR 2023, 103 Min., FSK 12 Regie: François Ozon Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN	20.00 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS
Di., 29.8.	18.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE	18.30 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS	20.15 Uhr Filmitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN
Mi., 30.8.	18.00 Uhr Exhibition on Screen VERMEER – DIE BLOCKBUSTER- AUSSTELLUNG (OmU)	18.30 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS	20.30 Uhr Le cinéma en français MON CRIME – MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN (OmU)	20.45 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN
Do., 31.8.	18.00 Uhr Exhibition on Screen VERMEER – DIE BLOCKBUSTER- AUSSTELLUNG (OmU)	18.30 Uhr FISHERMAN'S FRIENDS 2 – EINE BRISE LEBEN	20.00 Uhr JEANNE DU BARRY – DIE FAVORITIN DES KÖNIGS	20.45 Uhr SOPHIA, DER TOD & ICH DE 2023, 98 Min., FSK 12 Regie: Charly Hübner Darsteller: Dimitrij Schaad, Marc Hosemann, Anna Maria Mühe u.a.

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im August 2023



Literaturkreis – Literatur
Sloweniens erleben



Stand-up-Paddling

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.



Feuerwerksfotografie

Psychologie – Persönlichkeitsbildung

**Achtsamkeit und Meditation
Basic – Finde dich selbst und
entwickle deine Persönlichkeit**
Vortrag von Dipl.-Ing. Jürgen Strauß
Sa, 26.08., 10:00-17:00 Uhr
56 € (ermäßigbar)

Literatur

**Dort, wo man Bücher verbrennt ...
Die Bücherverbrennungen vor 90
Jahren in Deutschland**
Vortrag von Wolfgang Schwarzer
Mi, 30.08., 18:00-19:30 Uhr

Literaturkreis – Literatur Sloweniens erleben

Kursleitung: Dr. Bozena Badura
mo 5x, 10:00-11:30 Uhr
28.08.-16.10, 32 € (ermäßigbar)

Kultur

**Kreative und Kunstgalerie –
eine Annäherung**
Vortrag von Henrietta B. Weithorn
Di, 29.08., 20:00-21:30 Uhr

**Ausstellungseröffnung von Elisabeth
Schuhmachen und Udo Peters**
Ausstellungsdauer: 13.06.-05.08.
Ausstellungseröffnung:
13.06., 19:00 Uhr, Bezirksbibliothek
Rheinhausen, Händelstr. 6

Exkursionen und Tagesfahrten

**Häppchenweise Stadt-
geschichten – Neudorf**
Exkursion mit Heike Raskopf
Sa, 19.08., 14:00-17:00 Uhr, 30 €

**Radtour durch den Duisburger
Süden: RheinuferTour**
Fahrradtour mit Barbara Aldag,
Rolf Winkler und Beatrix Peschke
So, 20.08., 11:00 - 16:30 Uhr
Treffpunkt: Theater am Marientor,
Plessingstr. 20, 10 €

Fotografie

Feuerwerksfotografie
Workshop mit Steffen Geiling
Fr, 18.08., 21:00-00:00 Uhr
Treffpunkt: Tausendfensterhaus, Ruhr-
orter Str. 187, PLZ 47119, Straßenbahn
901 bis Tausendfensterhaus, 25 €
(ermäßigbar)

Schlüsselkompetenzen

**Entscheidungen treffen
mit Kopf und Herz**
Vortrag von Dipl.-Ing. Jürgen Strauß
Do, 31.08., 19:30-21:00 Uhr

Qualifizierung und Weiterbildung im pädagogischen und im psychologischen Bereich

**Info-Veranstaltung zur Fortbildung
„Geprüfte Aus- und Weiter-
bildungspädagogen IHK“ und
„Geprüfte Berufspädagogen IHK“**
Mit Ralf Zimmerbeutel
Mi, 30.08., 19:00-20:30 Uhr
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a,
Stadtmitte, entgeltfrei

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung

Mit Monique Ridder
Di, 15.08., 19:00-20:30 Uhr, entgeltfrei

Technik

**Fahrrad-Reparatur –
Workshop für Frauen**
Workshop mit Jürgen Loerzer
Sa/So, 19./20.08., 10:00-14:00 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen
60 € (ermäßigbar)

Körpererfahrung – Meditation

Rücken-Yoga
Kursleitung: Heide Marx
do 13x, 31.08.-14.12., 19:15-20:45 Uhr
72,50 € (ermäßigbar)

Gesundheit/Sport

Stand-up-Paddling
Workshop mit Kim Joel Nabel
So, 27.08., 13:15-15:15 Uhr
Treffpunkt: Toeppersee Rheinhausen,
Borgschenweg 41, 47239 Duisburg, 49 €

Politische Bildung

Wenn Geld seinen Wert verliert
Vortrag von Bodo Lueck
Mo, 28.08., 20:00-21:30 Uhr

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Biotope in Duisburg – Artenvielfalt
im Landschaftspark Duisburg-Nord**
Exkursion mit Tobias Rautenberg
Sa, 05.08., 14:00-16:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der Jugendher-
berge, Lösörter Str. 133, PLZ 47137, Bus
909 bis Gerhardplatz, Straßenbahn 903
bis Landschaftspark, entgeltfrei

**Biotope in Duisburg – Natur
entlang des Rheins mit Blick auf
die Hochfelder Industriekulisse**
Exkursion mit Daniela Scharf
Sa, 12.08., 14:00-16:00 Uhr
Treffpunkt: Fährstraße 30, PLZ 47226
(Eingang Tiernadenhof und Jugend-
farm), Bus 927 bis Rhein. Markt, 920,
921 bis Werthauer Straße, entgeltfrei

**Biotope in Duisburg –
Die unbekannte Welt der Flechten**
Exkursion mit Dr. Randolph Kricke
Sa, 19.08., 14:00-16:00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Hallenbad
Toeppersee, Bergheimer Str. 101,
PLZ 47239, Bus 921, 924 bis Trompet
Friedhof, entgeltfrei

Philosophie

**Gemeinsam oder einsam?
Braucht der Mensch Gemeinschaft?**
Vortrag von Melanie Karolzyk
Di, 29.08., 18:00-19:30 Uhr

Exhibition on Screen

Gemälde auf der (Kino-)Leinwand

Die britische Dokumentar-Reihe *Exhibition on Screen* machte die Leinwand zur Leinwand, das Kino zum Museum. Mehr noch: Die Filme geben exklusive Einblicke in Leben und Schaffen großer Künstler.

Hopper – Eine amerikanische Lovestory



Von Edward Hopper (1882-1967) stammt der wunderschöne Satz: „Wenn ich es hätte sagen können, dann hätte ich es nicht malen müssen.“ Seine Gemälde erzählen von einem nachtschwärmenden Paar im Café, von einem Mann an einer Tankstelle, von jungen Menschen auf einem Segelboot. Der Subtext vermittelt ein Gefühl von Melancholie, von Einsamkeit, von der Leere des Alltäglichen. Der preisgekrönte Dokumentarfilmer Phil Grabsky achtet in seinem Porträt **HOPPER – EINE AMERI-**

KANISCHE LOVESTORY auf die Details in den Bildern und bringt so die Zwischentöne zum Klingen. Grabsky weiß freilich noch mehr zu erzählen: Wie aus einem Illustrator ein Künstler wurde, wie seine Frau Josephine Verstile Nivison ihre Ambitionen als Malerin aufgab. Sie stand ihm Modell. Mehr noch, sie wurde zum Manager ihres Mannes und verhalf ihm zum Durchbruch.

6.8. und 9.8., jeweils 18 Uhr (0mU)

Degas: Leidenschaft für Perfektion

Der Maler Edgar Degas (1834-1917) war nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer. Vor allem war der in Paris geborene Mann von Adel, der seinen Namen de Gas in Degas verbürgerlichte, ein Liebhaber der Perfektion. Pferderennen und das Ballett waren zwei seiner Lieblingsmotive. Regisseur David Bickerstaff verband für die Dokumentation **DEGAS: LEIDENSCHAFT FÜR PERFEKTION** reale Tanz und

Rennbilder mit dem Widerschein auf der Leinwand. Die Degas-Ausstellung im Fitzwilliam Museum in Cambridge ist dabei Ausgangs- und Haltepunkt einer Bilderreise zu den wichtigsten Werken des Franzosen. Zitate aus Briefen des Malers und Berichte aus der Zeit kommentieren die komplexe Bildsprache eines Perfektionisten.

13.8., 16.8., 18 Uhr (0mU)

Mary Cassatt – Porträts moderner Frauen

Eine Amerikanerin in Paris. Mit 30 Jahren verließ die 1844 in Pittsburgh geborene Mary Cassatt Philadelphia und fand in Frankreich eine künstlerische Heimat. Die Impressionistin richtete ihren Blick auf die Frauen in der bürgerlichen Gesellschaft. Ihre zärtliche Nähe zu den Kindern fing sie ein. Sie zeigte Frauen, die sich schön machen oder in der Oper auf die Bühne schauen. Hochgeehrt war Mary Cassatt zu Lebzeiten, wurde zum Ritter der Ehren-

legion ernannt. Kunstfilmer Ali Ray erlaubt ein Wiederentdecken der 1926 verstorbene Malerin. Seine Doku **MARY CASSATT – PORTRÄTS MODERNER FRAUEN** verbindet erklärende Interviews, die Vorstellung der bedeutenden Gemälde mit Spielszene, die jene Frauen zeigen, die die Künstlerin malte.

20.8., 23.8., jeweils 18:30 Uhr (0mU)

Vermeer – Die Blockbuster-Ausstellung



Innerhalb kürzester Zeit waren alle 450.000 Karten für die Vermeer-Ausstellung im Amsterdamer Rijksmuseum verkauft. Von Februar bis Anfang April waren 28 der insgesamt 37 noch vorhandenen Gemälde des Meisters aus Delft zu sehen. Warum fasziniert gerade ein Künstler dermaßen, dessen Werk sich mit dem Alltäglichen beschäftigt? Vermeer (1632-1675) malte eine Magd, die Milch einschüttete, eine Frau, die einen Brief schrieb, eine Frau, die Spitze klöppelt. Das Mädchen mit dem Perlenohrring, die

Mona Lisa des Nordens, ragt heraus. Der renommierte Dokumentarist David Bickerstaff leistet mit seinem Museumsrundgang **VERMEER – DIE BLOCKBUSTER-AUSSTELLUNG** mehr als einen Ersatz. Seine großartig fotografierten Bilder stellen einen Meister des Lichts vor und porträtieren einen Künstler, der einer ganz gewöhnlichen Szene eine unglaubliche Intimität zu verleihen vermochte.

26.8., 27.8., 30.8., 31.8., jeweils 18 Uhr (0mU)



**Deine Spende
beendet
keinen Krieg.
Aber Sammis
Flucht.**



Verändere die Welt –
von Kindern in Not!



kindernothilfe.de

Best of... Sommerkino

Die zweite Chance auf erstklassige Unterhaltung

Kaum hatte der Vorverkauf begonnen, da waren auch schon viele Vorstellungen des Stadtwerke Sommerkinos ausverkauft. Wer kein Ticket bekam, muss nicht traurig sein. Die Reihe *Sommerkino im filmforum* gibt eine zweite (und dritte) Chance auf ein Doch-Noch-Sehen.

Highland-Humor:

Der Pfau

Der Pfau ist tot. Ermordet auf einem schottischen Landsitz. Lord (Philip Jackson) und Lady Macintosh (Victoria Carling) residieren auf dem Gut mit viel Wald drum herum. Möglich, dass es ein Doppelmord war. Die Lieblingsgans der Hausherrin ist ebenfalls verschwunden. Vermutlich war eine doppelläufige Schrotflinte die Tatwaffe. Zu den ernsthaft Verdächtigen gehören: Die Investmentbankerin Linda Bachmann (Lavinia Wilson) und ihre Mitarbeiter Andreas (Tom Schilling), Tom (Jürgen Vogel) und David (David Kroos), die sich in den Highlands spüren und finden wollen. Seminarfrau Rebecca (Svenja

Jung) macht bei den Geländeübungen im Wald keine Gefangenen. Die Köchin Helen (Annette Frier) könnte ebenfalls heimlich für eine Fleischanlage gesorgt haben. Isabel Bogdans Romans **DER PFAU** stürmte flott die Bestseller-Charts. Regisseur Lutz Heineking Jr. adaptierte die Vorlage tonrein als Wer-war-es-Dramödie mit Slapstick-Einlagen und durchaus ernsthafteren Momenten. Das Herrenhaus mit viel Land drum herum schafft die malerische Umgebung für gut getimte Wortgefechte und flapsige Fehlritte.

Sommerkino im Filmforum
17.8., 20:45 Uhr

Nichts zu bereuen:

Im Taxi mit Madeleine



Christian Carions Roadmovie **IM TAXI MIT MADELEINE** fährt weitere Ehrenrunden. Das Publikum liebt diese Abschiedstour für eine 92-Jährige. Madeleine (Line Renaud) steigt in Bry-sur-Marne, einem Ort östlich von Paris, ein. Charles (Dany Boon), der Fahrer, soll sie in ein Pflegeheim am anderen Ende von Paris bringen. Die beiden verstehen sich erst einmal nicht. Madeleine kommt resolut daher und Charles hatte schon mal einen besseren Tag, vermutlich auch schon einen besseren Monat oder ein besseres Jahr. Madame Madeleine bittet ihren Chauffeur, den einen oder anderen Umweg zu machen. Zu

den Orten von damals, viele Jahrzehnte zurück. Sie erzählt von ihrem ersten Kuss, von dem Mann, der ihr Gewalt antat und wie sie ihn loswurde.

Immer wenn sich das Traumpaar Line Renaud und Dany Boon auf die Gespräche im Taxi beschränkt, wird die Dramödie zum Kammerstück. Die Rückblenden erweitern den Raum und den Horizont. Es ist vielleicht eine Abschiedstour für Madeleine. Für Charles ist es der Beginn, das Leben neu und anders zu sehen.

Sommerkino im Filmforum
18.8., 18 Uhr, 21.8., 18:30 Uhr

Karoline Herfurth will ein Kind:

Einfach mal was Schönes



Die „Ich-bin-deutlich-über-30-Uhr“ tickt in Karlas Kopf (Karoline Herfurth). Sie will ein Kind. Wenn nicht mit einem Mann, dann eben ohne einen. Ihre Eltern Marion (Ulrike Kriener) und Robert (Herbert Knaup) finden, dass Karla nicht richtig tickt. Ihre Schwestern Jule (Nora Tschirner) und Johanna (Milena Tscharnke) sind ebenfalls eher dagegen. Sollen sie doch ihre eigenen Probleme lösen! Mama hat eins mit dem Alkohol. Papa heiratet wieder, und zwar eine andere. Jule betrügt ihren Mann. Immerhin, Johanna heiratet eine Frau, die professionell Fußball spielt. Was die Sache

nicht einfacher macht: Karla verliebt sich in den Krankenpfleger Ole (Aaron Altaras). Der ist erst 28 und vielleicht noch nicht bereit Vater zu werden.

Regisseurin Karoline Herfurth hat die gängigen Versatzstücke aus den Beziehungskisten gekramt. Sie hat sie mal tüchtig durchgeknauscht und sich den bitter-süßen Spaß **EINFACH MAL WAS SCHÖNES** erlaubt. Ihre neue Komödie balanciert gekonnt auf dem Drahtseil zwischen Klischee und Wahrheit.

Sommerkino im Filmforum
18.8., 20:45 Uhr

Das Mädchen aus dem Sumpf:

Der Gesang der Flusskrebse



Ihre Mutter hat sie einfach verlassen. Da war Kya (Daisy Edgar-Jones) noch ein kleines Kind. Seitdem lebte sie isoliert im Sumpf von North Carolina. Das „Marsch-Mädchen“ wurde sie genannt in dem kleinen Örtchen Barkley Cove. Damals in den 1950er und 1960er Jahren. Mit dem Jungen Tate (Taylor John Smith) freundet sie sich an. Doch auch Tate geht weg. Der Quarterback Chase Andrews (Harris Dickinson) gewinnt ihr Vertrauen. Eines Tages findet die Polizei Chase tot am Fuße einer Aussichtsplattform. Das Marsch-Mädchen soll ihn ermordet haben.

Delia Owens schrieb den hoch emotionalen Bestseller **DER GESANG DER FLUSSKREBSE**. Reese Witherspoon produzierte die Adaption. Was die Oscarpreisträgerin faszinierte, lässt sich in Olivia Newmans Mystery-Drama sehr schnell ansehen. Das Marschland erzeugt eine ganz eigene unheimliche Stimmung. Daisy Edgar-Jones spielt eine junge Frau, die ebenso unschuldig wie entschlossen sein kann (und will). Man traut ihr den Mord zu. Aber hat sie ihn auch begangen?

Sommerkino im Filmforum
19.8., 18 Uhr, 22.8., 20:15 Uhr

Julia Roberts auf Bali: Ticket ins Paradies



Julia Roberts kokettiert ein bisschen. Ob sie schon zu alt seien, um sich jung zu fühlen, fragt sie George Clooney in der romantische Komödie **TICKET INS PARADIES**. Darauf kann man nur antworten: Natürlich nicht! In der OCEANS-Reihe waren sie ein Traumpaar. In Ol Parkers Liebesfilm sind Georgia (Julia Roberts) und David (George Clooney) geschieden. Und das schon seit 20 Jahren. Immerhin, sie haben eine gemeinsame Tochter. Lily (Kaitlyn Dever) macht gerade Urlaub auf Bali, verliebt sich in den Einheimischen Dede (Maxime Bouttier) und schickt eine Nachricht nach Hause: Sie heiratet den Urlaubflirt und bleibe auf der

Insel. In Sachen Eheverhinderung machen die besorgten Eltern gute Miene (gegenüber Lily und Dede) und treiben ein böses Spiel. Georgia und David stehlen kurzerhand die Eheringe. Ohne die kann es keine Hochzeit geben. Was Julia Roberts und George Clooney angeht: Täuschungsmanöver können sie prima. Diebstahl ist ihnen nicht fremd. Die beiden Stars hatten sichtlich Vergnügen mal wieder gemeinsam vor der Kamera zu stehen. Ol Parker (*MAMA MIA! 2*) schwelgt in der unbeschwernten Leichtigkeit des Seins.

Sommerkino im Filmforum
19.8., 20:45 Uhr

Sönke Wortmann ist reif für die Insel: Der Nachname



„Sönke“ feierte mit *DER VORNAME* 2018 einen Kinohit. „Wortmann“ setzt mit **DER NACHNAME** aktuell einen drauf. Und das funktioniert mit sehr viel Wortwitz. Wie bereits bestens bekannt: Die Gutbürgerlichen Anna (Janina Uhse) und Thomas (Florian David Fitz) haben ihren Sohn Paul und nicht Adolf benannt. Gemeinsam mit seiner Schwester Elisabeth (Caroline Peters) und ihrem Mann Stephan (Christoph Maria Herbst) heben die jungen Eltern ab und landen auf Lanzarote. Der nicht schwule Stiefbruder René (Justus von Dohnányi) ist schon da und hat Mutter Dorothea (Iris Berben) geheiratet – und sie

hat auch noch seinen Namen (König) angenommen. Ein Kind könnte das Glück perfekt machen. Thomas und Elisabeth bekommen Schnappatmung. Denn René ist jetzt sozusagen Halbbruder und Stiefvater in Personalunion. Wo sich alle – bis auf den trocken bissigen Stephan – so schön aufregen, können gleich noch ein paar andere Wahrheiten auf den Tisch. Thomas und Anna sind zum Beispiel nicht nur Eltern, sondern auch blank. Elisabeth hat Sex. Aber mit wem? Offenbar nicht mit Stephan.

Sommerkino im Filmforum
23.8., 18 Uhr

Duisburg im Bilde: Bergarbeiter-Witwe aus Beeckerwerth Warum ist Frau B. glücklich?



Die Frage ist berechtigt: **WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH?** Die Dokumentarfilmerin Erika Runge stellte sie titelgebend 1968 in ihrem wegweisenden Porträt einer Bergarbeiter-Witwe aus Beeckerwerth. Frau B. heißt ganz genau Maria Burger und sagt, dass das Wirtschaftswunder wohl ziemlich genau vor ihrer Haustür endete. 59 Jahre ist sie alt. Geheiratet hatte sie 1928, dann kam die Wirtschaftskrise, die Nazis und der Zweite Weltkrieg warfen Schatten auf das Leben. Ihr Mann zahlte mit seiner Gesundheit den Tribut für die Arbeit unter Tage. Er stirbt früh. Eines ihrer Kinder verunglückt. Frau B. erfährt aber viel Solida-

rität und Hilfe. Sie schöpft Mut aus dem Kampf für die Arbeiterbewegung. Erika Runge stellt eine Frau voller Leben vor, die aus einem bewegten Leben mitreißend erzählt. Was ihre Dokumentation bahnbrechend machte, war die Verbindung zwischen dem privaten Schicksal und den zeitgeschichtlichen Ereignissen. Dieses Stilmittel wirkte bis heute vorbildlich. Im Rahmen der Reihe *Duisburg im Bilde* zeigen wir die Doku in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche. Nach der Projektion ermöglicht das Filmgespräch mehr über die Wirkungsgeschichte zu erfahren.

10.8., 18 Uhr

Cine Italiano: Touristenleere Schönheit Welcome Venice



Piero (Paolo Pierobon) ist von gestern, Alvisè (Andrea Pennacchi) von heute. Brüder sind sie auch. Gestern, das war, als die venezianische Familie vom Fang der Moeche, den kleinen Krebsen, leben konnte. Heute ist, wenn die Einheimischen ihre Häuser an Touristen vermieten. Piero will Fischer auf Giudecca, der beliebtesten Insel Venedigs, bleiben. Alvisè, immer adrett gekleidet, plant das Eltern- in ein Gästehaus umzubauen. Pierrò, der nicht nur Fischer ist, sondern sich auch so kleidet, sagt dazu nur eins: „No!“ Mit der knappsten aller möglichen Antworten ist der Streit noch lange nicht beigelegt.

Regisseur Andrea Segre (*MOLEKÜLE DER ERINNERUNG*) hat die Pandemie genutzt. Sein Drama **WELCOME VENICE** drehte

er während der Zeit, als die Stadt frei von Touristen war. Die Szenen zeigen mithin einen Ort, den es so nun nicht mehr gibt. Es sind einmalige und außergewöhnliche Ansichten. Aufnahmen voller Schönheit. Und diese leere Stadt ist mehr als nur Kulisse. Venedig wird zum Hauptdarsteller. Ihre lebensfreundliche Vergangenheit hat angesichts der Touristenströme offenbar keine Zukunft. Und doch – auch das zeigte die Pandemie – eine sichere Geldquelle ist die Ausbeutung der Stadt als Publikums-magnet keineswegs. Wie es Piero sagt: „Vielleicht kommen die Touristen nicht wieder, aber die Krabben bleiben für immer.“

17.8., 20:15 Uhr; 20.8., 20:15 Uhr; 22.8., 18:30 Uhr; jeweils in der **ital. OmU**

Handyprojekt „Wie lebst DU?“



Foto: Mindstates Produktivagentur GmbH

In den Herbstferien, **Woche 1 vom 2.-6.10.** und **Woche 2 vom 9.-13.10.2023**, können Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren einen Workshop besuchen und dort lernen, filmisch von ihrem Leben zu erzählen. In kleinen Gruppen werden die eigenen Ideen der Jugendlichen umgesetzt.

Die Filme werden mit Handys oder Tablets gedreht und selbst am Computer geschnitten. Die Technik wird gestellt.

Wie man seine Ideen umsetzt und was man beim Dreh beachten muss? Bei diesen Fragen helfen Profis, die den Workshop leiten.

Der Workshop findet in der „**filmwerkstatt**“ des filmforums (Duisburg-Mitte) – **Goldstraße 10a in 47051 Duisburg** – statt, täglich von 10 bis 16 Uhr. Als gemeinsame Abschlussveranstaltung werden die Filme am 21.10. um 12:30 Uhr als Matinee-Vorstellung im filmforum am Dellplatz den Freunden und den Familienangehörigen der Teilnehmer im Kinosaal präsentiert.

Per E-Mail kann man sich ab sofort bis zum 04. September anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenbeitrag 5 €

Anmeldung:

scheidler@filmforum.de

Betreff: Wie lebst Du 2023

Bitte 1. die Wunschwoche, 2. den Namen und 3. das Alter des Teilnehmers angeben sowie 4. die Kontaktdaten der Eltern (Telefonnummer, E-Mail- und Postadresse)

Ein gemeinsames Projekt des Jugendamts der Stadt Duisburg und des filmforums Duisburg.

Wir danken der filmothek der Jugend e.V. für die Kooperation.

Queerfilmnacht: Tatra-Cowboys

Elefant



Bartek (Jan Hrynkiewicz) liebt Pferde. Und er liebt Dawid (Pawel Tomaszewski). Liebt er ihn noch mehr als seinen Traum von einer Pferdezucht? Der 22-jährige Bartek muss den Hof seiner Eltern übernehmen in der polnischen Tatra, als sein Vater die Familie verlässt. Die Mutter (Ewa Skibinska) ist missmutig. Was den jungen Mann tröstet, ist die Arbeit mit den Pferden. Dann kehrt Dawid zurück ins Dorf, um den Nachlass seines verstorbenen Vaters zu regeln. Zwischen den beiden Männern funkelt es. „Du riechst gut“, sagt der eine zu dem anderen. Es bleibt nicht beim Beschnupern. Ihre Liebe stößt auf Ablehnung. Bartek

muss sich entscheiden, denn Dawid träumt von einem Neuanfang auf Island.

Kamil Krawczykis naturverbundener Liebesfilm **ELEFANT** versteht sich als polnische Variation zu den Themen aus BROKEBACK MOUNTAIN und GOD'S OWN COUNTRY. Zugleich setzt das Drama ein Statement in einem Land, das für seine Aufgeschlossenheit gegenüber Homosexualität nicht gerade bekannt ist.

Kamil Krawczyk will Mut machen, er tut es auf sehenswert schöne Weise.

In der Reihe *Queerfilmnacht* am

21.8., 20:30 Uhr,
(polnische OmU)

Darf ich bitten? Die Rumba-Therapie



Tony (Franck Dubosc) fährt Schulbus und raucht zu viel. Außerdem träumt er von der großen Freiheit in Amerika. Bis ihn ein Herzinfarkt aufs Krankenbett wirft. Der eher antiintellektuelle Mittfünfziger mit Schnauzbart macht sich auf Versöhnungstour zu seiner Tochter Maria (Louna Espinosa). Sie und ihre Mutter hat er vor 20 Jahren sitzen lassen. Maria leitet inzwischen einen Rumba-Kurs in Paris. Der Plan, sich undercover einzuschleichen, scheitert. Ohne Talent kein Schritt aufs Parkett. Die Nachbarin Fanny (Marie-Philomène Nga) soll Nachhilfe geben, denn sie kann mit den Hüften schwingen. Aber erst einmal befreit Fanny den Tanzschüler Tony mehr oder weniger sanft, in jedem Fall aber mit eige-

nem Witz, von seinen Vorurteilen. Endlich nimmt Tony die Aufgabe ernst, und da hört der Spaß dann auf. Denn nun kommt er seiner Tochter wirklich nahe.

Franck Dubosc ist in Frankreich als Komiker bekannt. In der Komödie **DIE RUMBA-THERAPIE** entfaltet er seinen Spielwitz durch gekonnte Griesgrämigkeit. Die Regie übernahm er auch gleich selbst. Die Rumba gibt den Rhythmus vor. Vor allem aber geht es um ganz normale Menschen mit Macken. Die meisten (Menschen und Macken) davon sind liebenswert. Einer von ihnen ist der Autor Michel Houellebecq. Er spielt einen Herzchirurgen und kann ganz offenbar nicht nur sehr gut schreiben.

24.8., 25.8., 29.8., jeweils 18 Uhr

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider

mittwochs
18:30 Uhr



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

*Le cinéma en français**François Ozons fabelhaftes Verbrechen: Mon Crime*

Monsieur Montferrand ist tot. Umgebracht. Nicht, dass die Welt groß um den Theaterproduzenten trauert. Aber, eine solche Tat verdient der Aufklärung. Die Schauspielerin Madeleine (Nadia Terezkiewicz), eher weniger beschäftigt, ist eine perfekte Verdächtige. Ihre Freundin Pauline (Rebecca Marder), eine Rechtsanwältin, sieht in dem Mordfall für sich und Madeleine eine perfekte Karrierechance. Madeleine gesteht die Bluttat. Pauline paukt sie vor Gericht raus. Der Freispruch wird jubelt. Der Jungstar kann sich vor Rollenangeboten nicht retten. Der alternde Stimmfilmstar Odette Chaumette (Isabelle Huppert) aber will sich den imagefördernden Mord nicht nehmen

lassen und meldet eigene Ansprüche an. Autorenfilmer François Ozon sonnt sich im glamourösen und amourösen Paris der 1930er Jahre und hat dabei einen Mordsspaß. Das Theaterstück „Ein Mordschwindel“ wurde 1937 verfilmt. Das Remake **MON CRIME – MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN** kopiert auch gleich den Stil dieser Zeit. Seine Gerichts-Dramödie hat Screwball-Momente und lustvoll überdrehte Diven-Auftritte. In der Reihe *Le cinéma en français* mit einer Einführung von Wolfgang Schwarzer, Deutsch-Französische Gesellschaft, am **28.8., 18 Uhr**. Weitere Aufführung am **30.8., 20:30 Uhr. OmU**

Abspann: Der Ton macht die Musik...

... deshalb setzen wir die Renovierung des großen Saals im filmforum in diesem Monat fort. Nach über 90.000 Betriebsstunden tauschen wir die Tonanlage aus. Vom 14. bis 16. August installieren wir elf neue Lautsprecher hinter der Leinwand sowie 14 Effektlautsprecher. Die komplette Verstärkertechnik erneuern wir ebenfalls. Eine Besonderheit, die in Kinos nur sehr selten eingebaut, nicht sichtbar (aber hörbar) sein wird: Alle Frontlautsprecher werden in eine neu zu erstellende Schallwand eingebaut. Diese Technik kommt bereits im filmstudio, dem kleinen Saal, zum Einsatz. Die Investition lohnt, denn dieser Austausch ermöglicht unserem Publikum ein deutlich verbessertes Klangerlebnis. Das gilt für die Musik und ebenfalls für die Sprachverständlichkeit. Gerade für ein Programm kino mit Filmen, bei denen es auf die Zwischentöne ankommt, ist dies essenziell. Nicht zu vergessen: Wir bekommen ebenfalls eine neue Leinwand, damit die Szenen ihre notwendige Brillanz erhalten. Diese nicht ganz billige Maßnahme ist möglich, dank der Mittel aus dem „Zukunftsprogramm Kino“ der Bundesregierung. Der Förderverein freunde des filmforums e.V. hat ebenfalls mit einem Zuschuss geholfen. Ohne die neue Tonanlage zu nutzen, sagen wir heute schon einmal laut und sehr vernehmlich: **DANKE!**

Mit der Klasse auf Zeitreise im Kinosaal

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir laden die **4. Klassen der Duisburger Grundschulen** zu einem besonderen Kinobesuch ein.

Gemeinsam auf Zeitreise gehen

Das filmforum am Dellplatz lädt Grundschulklassen zur Vorführung „Duisburg vor 100 Jahren“ ein. Auf der Leinwand sehen die Schülerinnen und Schüler historische Filmaufnahmen von Duisburger Alltagsszenen aus den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ein Stummfilmpianist begleitet den Film am Flügel und ein Kinoerzähler hilft den Kindern bei der Einordnung der Bilder – beides live. So trifft Kino vor 100 Jahren auf „Duisburg vor 100 Jahren“. Vor dem Kinobesuch führt eine Vorbereitungsstunde in der Klasse in das Thema ein, für die Nachbereitung stellen wir Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Die Teilnahme ist für die Schulen kostenfrei.

Das Projekt wird unterstützt von der Sparkasse Duisburg-Stiftung sowie dem FREUNDE DES FILMFORUM e.V.

Termine und Anmeldung

Die Auftaktveranstaltung findet am

Donnerstag, 14.09.2023 um 10 Uhr statt.

Weitere Veranstaltungstermine – jeweils von 10 bis 11 Uhr:

Donnerstag, 21.09.2023

Donnerstag, 26.10.2023

Donnerstag, 16.11.2023

Donnerstag, 14.12.2023

Eine Vorbereitungsstunde in der Klasse ist obligatorischer Bestandteil des Besuchs, die Termine dazu werden individuell vereinbart.

Klassen können sich ab dem 01.08.2023 anmelden.

Bitte geben Sie zwei Terminwünsche an. Für weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung wenden Sie sich bitte an Patrick Schulte.

Kontakt: schulte@filmforum.de, Tel. 0203 – 28 54 743.



Leonardo da Vinci

LEONARDO DA VINCI



visiodrom

360° EMOTION

AB 23. AUGUST

Die neue fantastische Ausstellung
und Show auf Europas größter
360°-Leinwand, im Visiodrom,
im Gaskessel Wuppertal.

uomo
universale
uomo universale

Mit Unterstützung von:

 Stadtsparkasse
Wuppertal

 KNIPEX[®]

VISIODROM.DE

